

Spätstarter ohne Stütze?

**„18+“ Umsetzung des Hilfeanspruchs
nach § 41 SGB VIII in der Jugendhilfe**

Prof. Dr. Dirk Nüsken

18.11.2013

Gliederung

1. Grundlegende Aspekte und Basisdaten
2. Erziehungshilfe und Lebensalter
3. Vertiefende Einblicke zu jungen Volljährigen
4. Care Leaver in Deutschland - Herausforderungen

Grundlegende Aspekte und Daten

Innerhalb der Gesamtbevölkerung von 81,8 Millionen, sind 24,6 % jünger als 26 Jahre alt.

(Quelle: Destatis), 20,1 Millionen junge Menschen

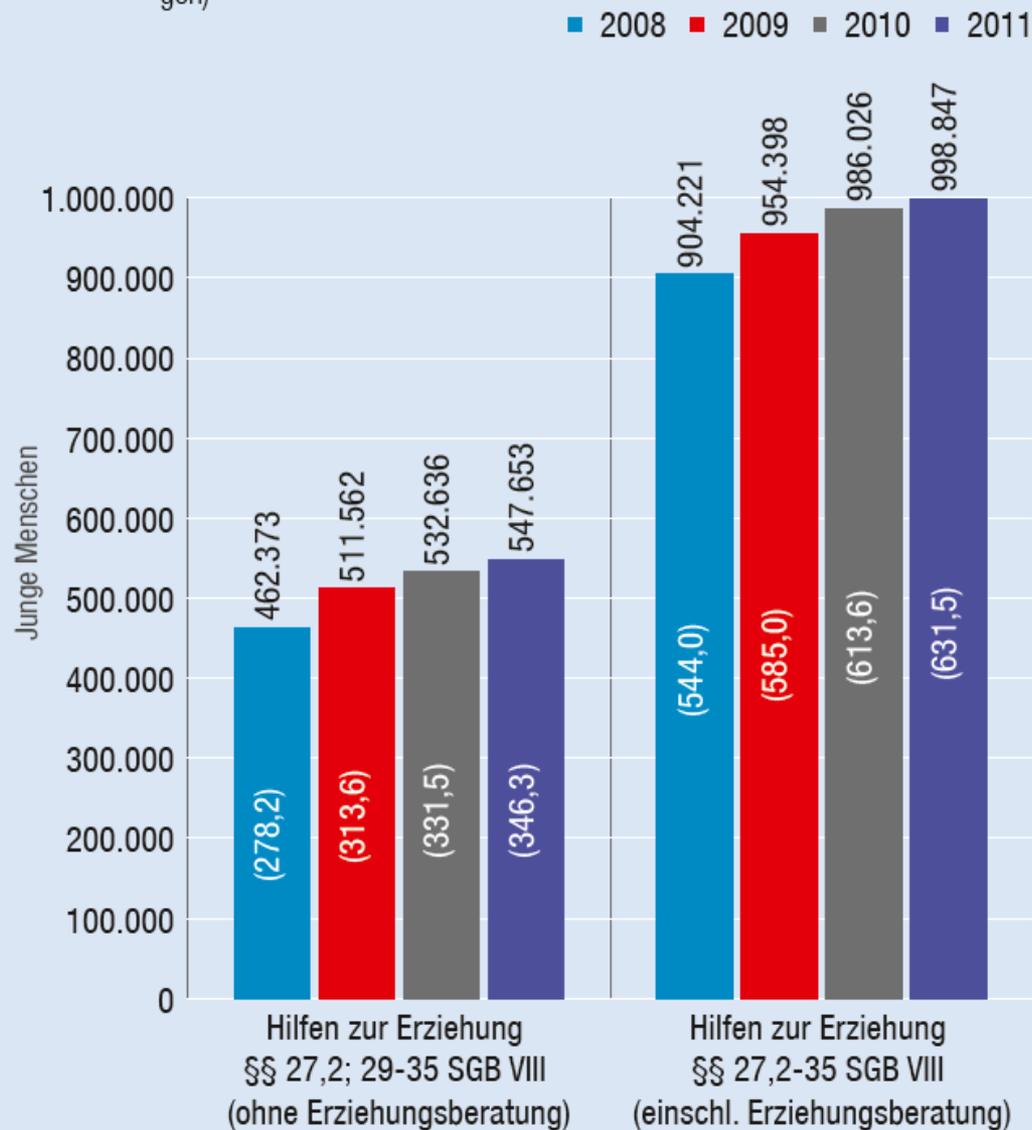
Nahezu 1 Million (998.847) junge Menschen und ihre Familien nehmen erzieherische Hilfen in Anspruch (6,3% in 2011)

Quelle: Arbeitsstelle für Kinder- und Jugendhilfestatistik:
Monitor Hilfen zur Erziehung 2012 S. 6

Grundlegende Aspekte und Daten

Quelle: Arbeitsstelle für Kinder- und Jugendhilfestatistik:
Monitor Hilfen zur Erziehung
2012 S. 6

ABB. 1.1: Junge Menschen in den Hilfen zur Erziehung (einschl. der Hilfen für junge Volljährige) (Deutschland; 2008 bis 2011; Aufsummierung der zum 31.12. eines Jahres andauernden und der innerhalb eines Jahres beendeten Leistungen; Angaben absolut, Inanspruchnahme pro 10.000 der unter 21-Jährigen)



Grundlegende Aspekte und Daten: Vom JWG zum KJHG

Hilfen für junge Volljährige	
JWG	KJHG
Fortsetzungshilfe	Auch Neugewährung möglich (18-21)
Bindung an (begonnene) Schule / Ausbildung	Bindung an Hilfebedarf
Hilfe max. bis Ausbildungsende	Hilfe bis 21 max. 27
BSHG-Zuständigkeit ab 18	BSHG Hilfebedarf bis 21 nachrangig
Selbständigkeitsvermutung 18	Anerkennung realer Lebenssituationen



Grundlegende Aspekte und Daten

Zeitreihe Hilfen für 18- unter 27-Jährige

Inanspruchnahme von Hilfen für junge Volljährige (Deutschland sowie Ost- und Westdeutschland; 1995-2011; Summe aus andauernden und beendeten Hilfen)

	Fallzahlen absolut			Inanspruchnahme pro 10.000 der altersentsprechenden Bevölkerung*		
	Deutschland insg.	Westdeutschl.	Ostdeutschl.	Deutschland insg.	Westdeutschl.	Ostdeutschl.
1995	35.452	29.690	5.762	39	40	39
2000	37.526	31.187	6.339	45	46	41
2005	36.233	30.382	5.851	41	42	37
2009	41.781	35.592	6.189	48	49	44
2010	44.452	38.461	5.991	51	52	46
2011	44.320	39.027	5.293	51	53	43

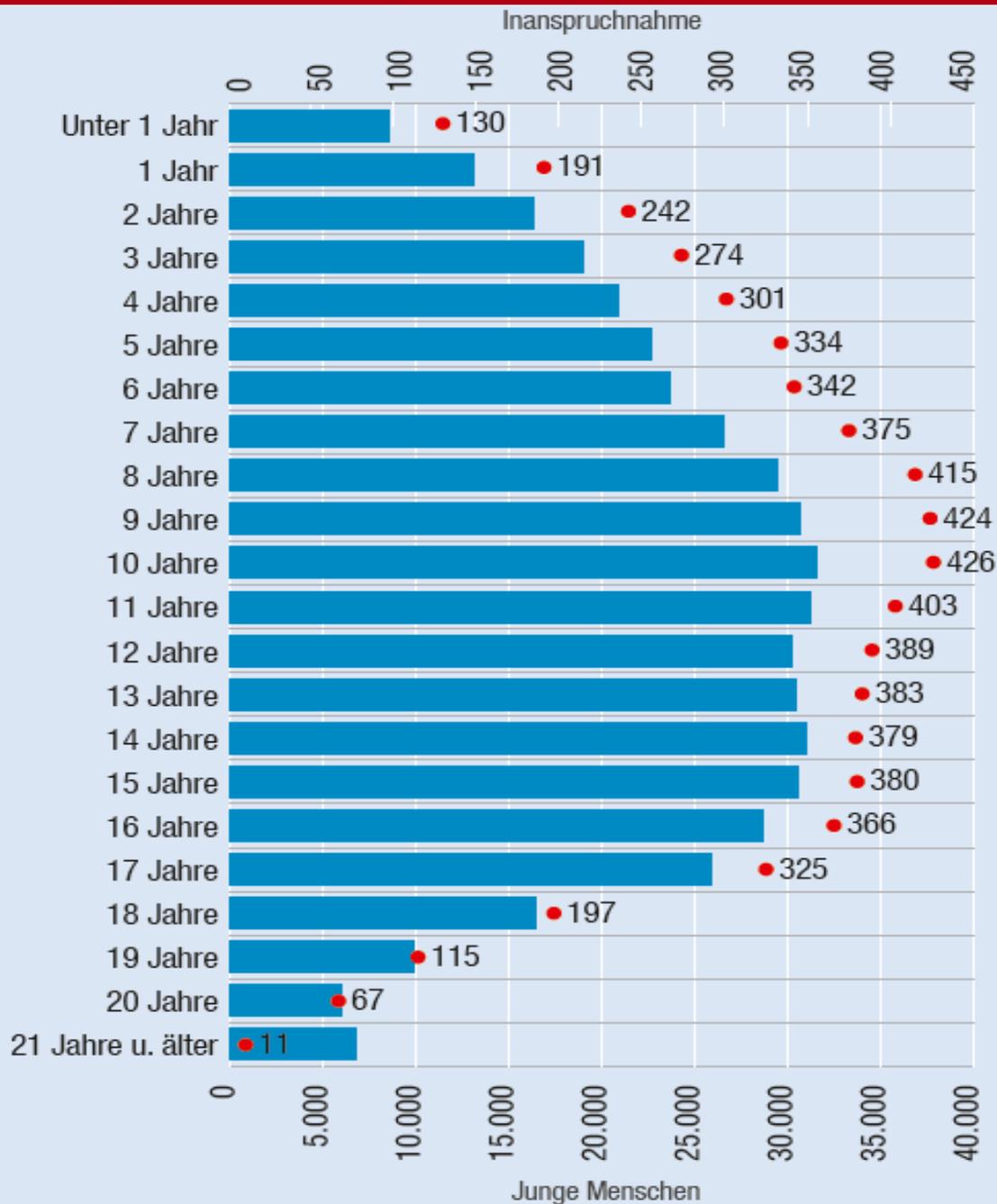
* Angaben werden bezogen auf 10.000 der 18- bis unter 27-Jährigen. Ohne Erziehungsberatung, 35a SGB VIII und HzE gem. . § 27 SGB VIII. Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Erzieherische Hilfen, versch. Jahrgänge; Zusammenstellung und Berechnung Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik

Erziehungshilfe und Lebensalter

Datengrundlage: 2011

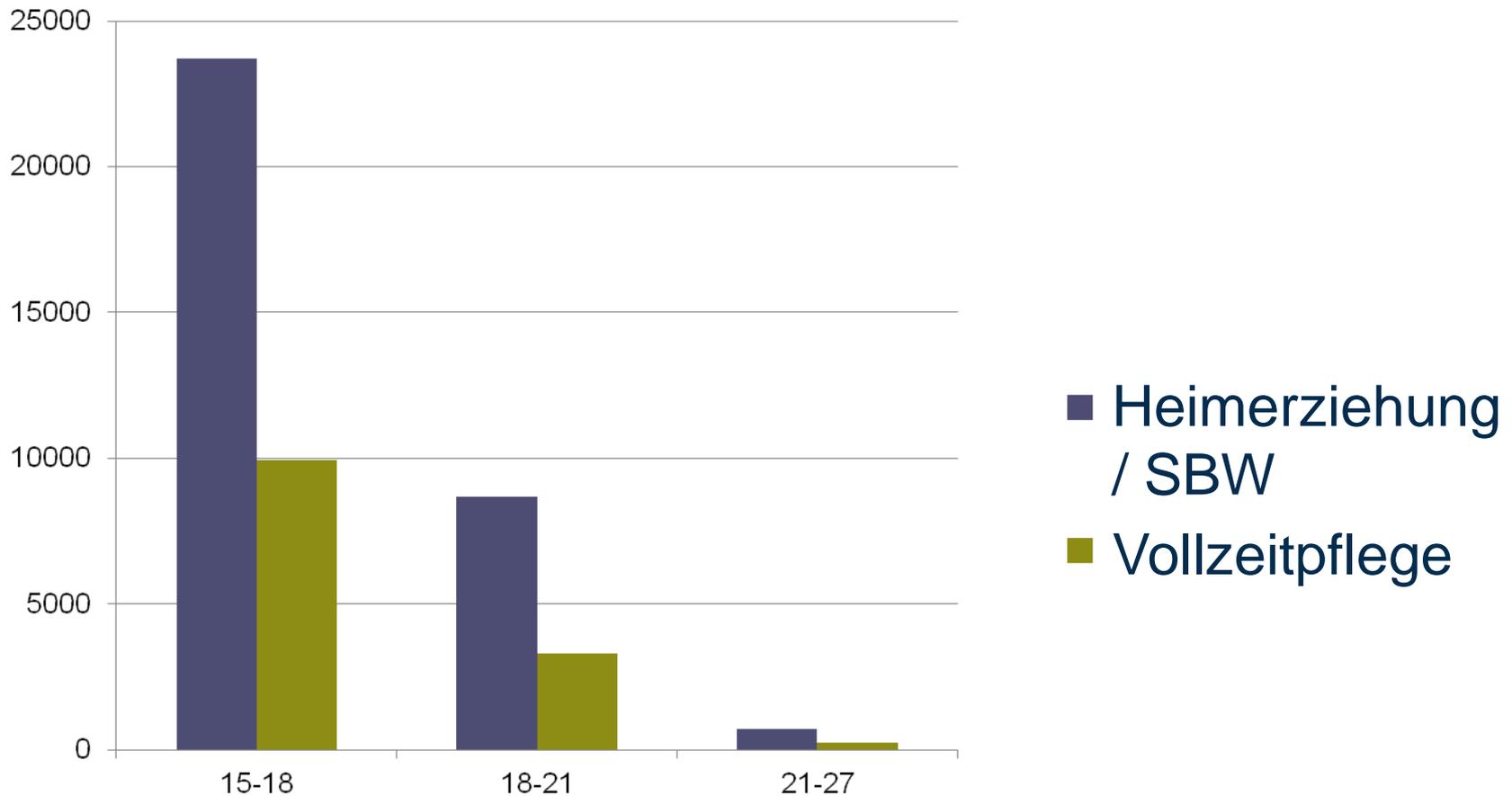
Absolute Fallzahlen (Bestand
31.12.) und Hilfequoten pro
10.000 der altersgleichen
Population (inkl. ambulante
Hilfen)

Quelle: Arbeitsstelle Kinder- und
Jugendhilfestatistik:
Monitor Hilfen zur Erziehung 2012
S. 11



Stationäre Hilfen und Lebensalter

(Deutschland, 2011, Absolute Fallzahlen, Bestand am 31.12.)

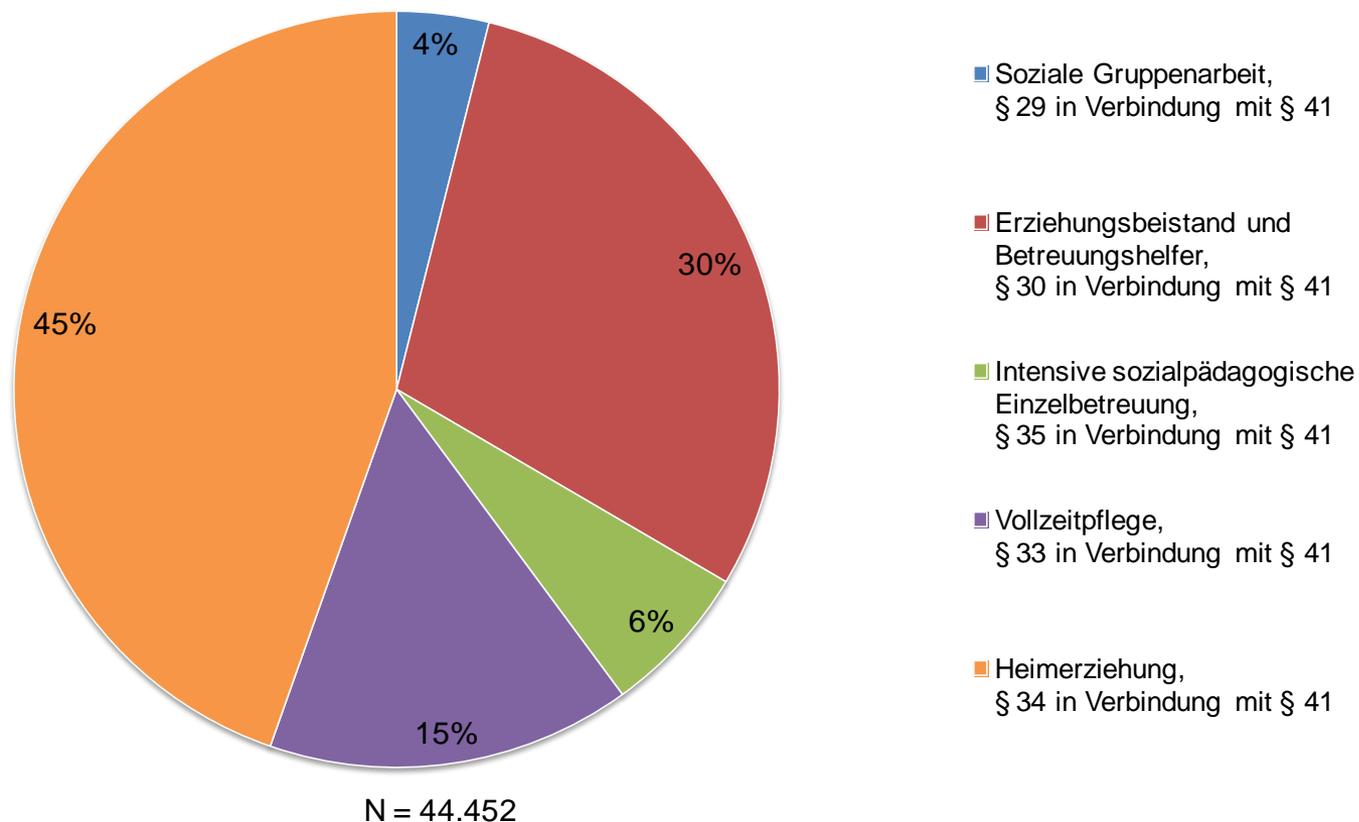


Quelle: Destatis

<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Soziales/Sozialleistungen/KinderJugendhilfe/Tabellen/HilfenErziehungAusElternhausMerkmale2011.html>

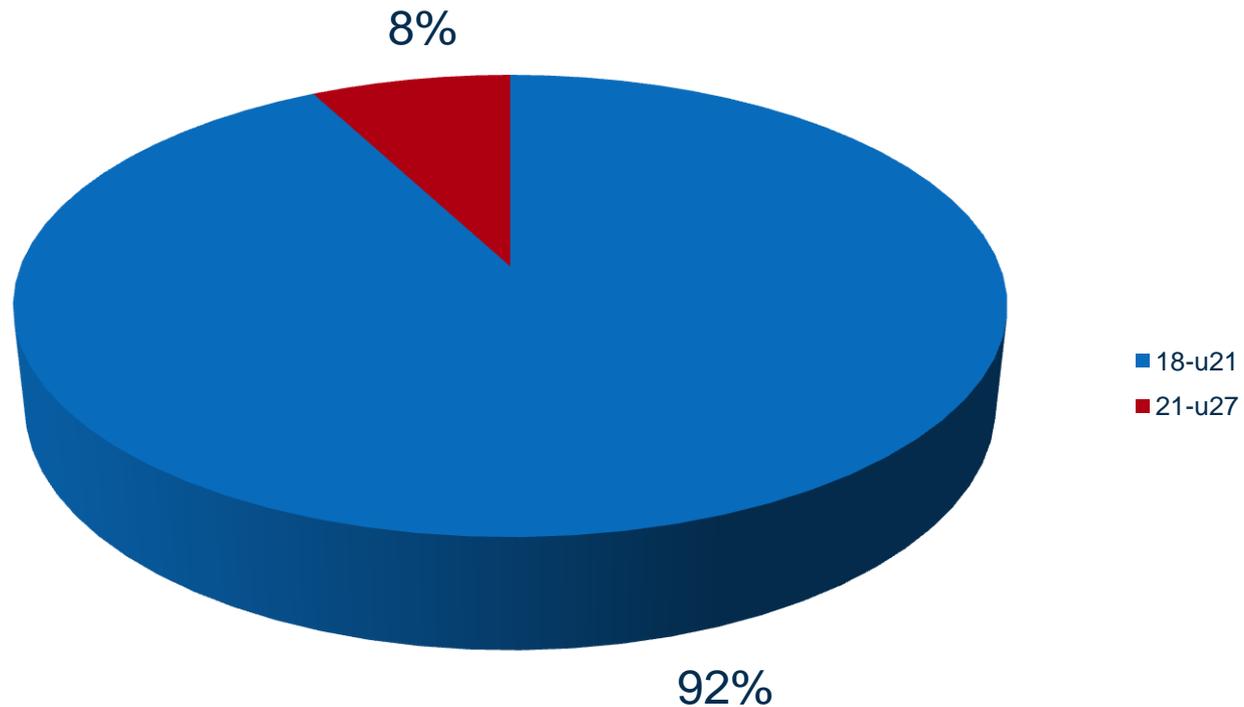
Vertiefende Einblicke

Verteilung der Hilfen für junge Volljährige nach Hilfearten (Deutschland; 2010; Summe aus andauernden und beendeten Hilfen; in %)*



Vertiefende Einblicke

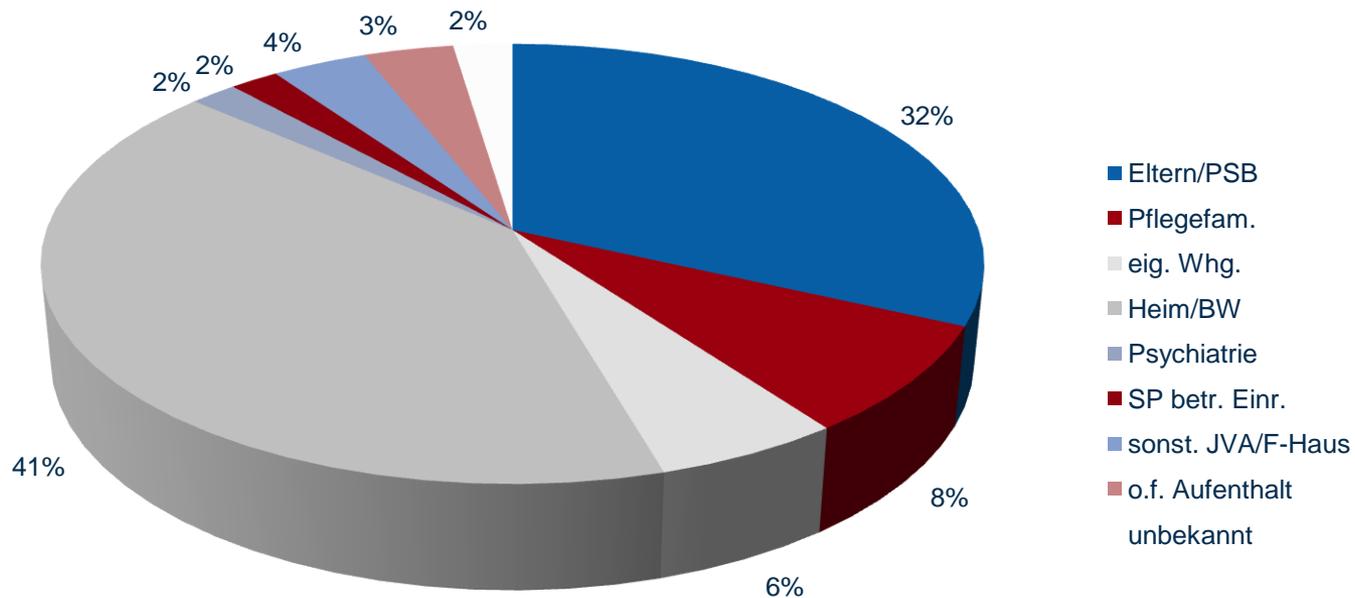
Altersverteilung Maßnahmen für junge Volljährige gem. § 34
SGB VIII am 31.12.2011 (N=9.392)



Vertiefende Einblicke

Aufenthalt vor der Hilfe

Hilfen gem. § 34 - Begonnene Hilfen in 2011 (über 18-Jährige; N=3.191)

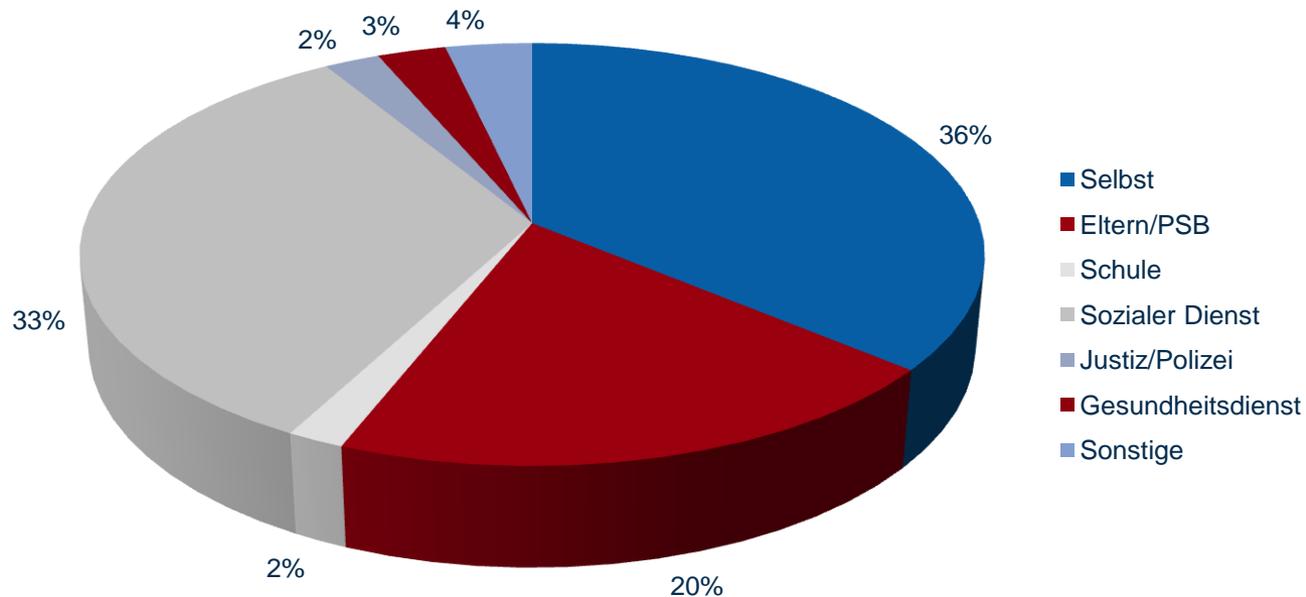


- Eltern/PSB
- Pflegefam.
- eig. Whg.
- Heim/BW
- Psychiatrie
- SP betr. Einr.
- sonst. JVA/F-Haus
- o.f. Aufenthalt
- unbekannt

Vertiefende Einblicke

Anregung der Hilfemaßnahmen

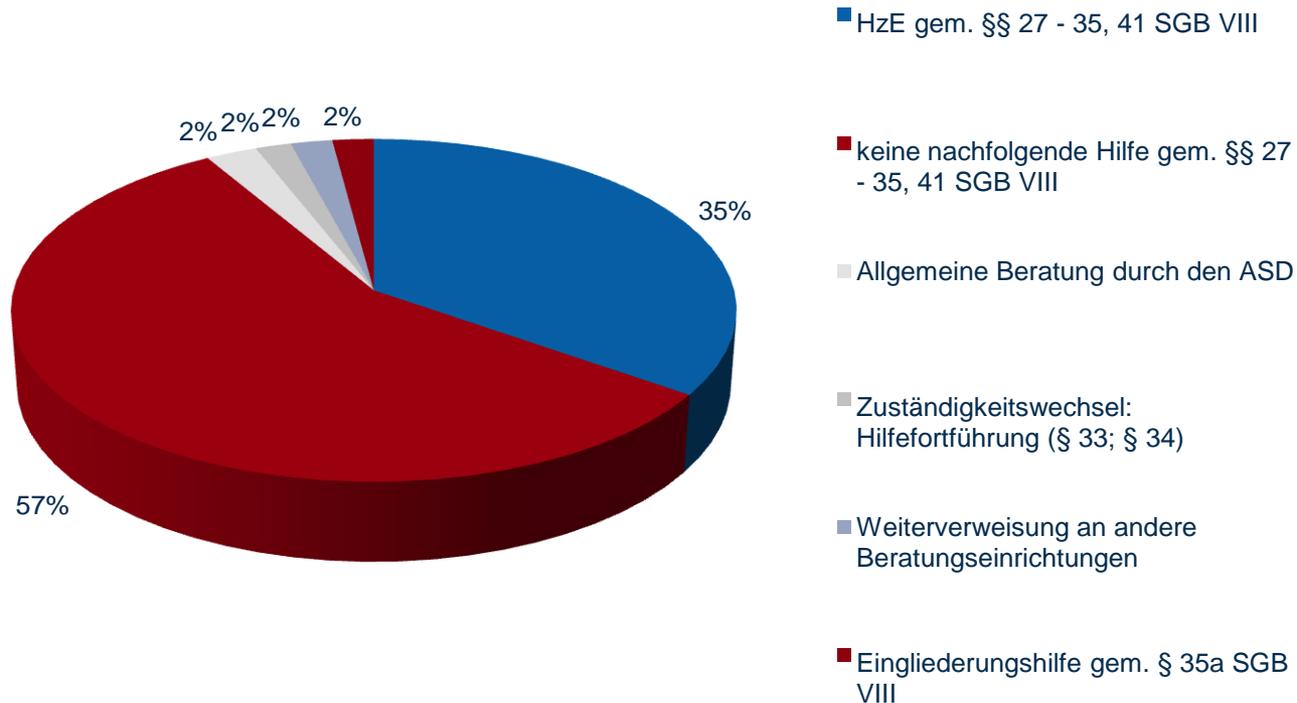
Hilfen gem.
§ 34 am 31.12.2011 (über 18-Jährige, N=9.392)



Vertiefende Einblicke

Nachfolgende Hilfen 18-21-Jährige

Unmittelbar nachfolgende Hilfe - Beendete Hilfen gem. §34 SGB VIII in 2011 (über 18-Jährige, N=10.150)



Vertiefende Einblicke - Gründe zur Hilfegewährung

- eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten (2.802 Nennungen)
- Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen (2.564 Nennungen)
- Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen (z. B. Entwicklungsrückstand, Ängste, Zwänge, selbst verletzendes Verhalten, suizidale Tendenzen) (2.518 Nennungen)

Hilfen gem. § 34 SGB VIII am 31.12.2011 N= 9.392 Hilfen für über 18-Jährige, Mehrfachnennung möglich



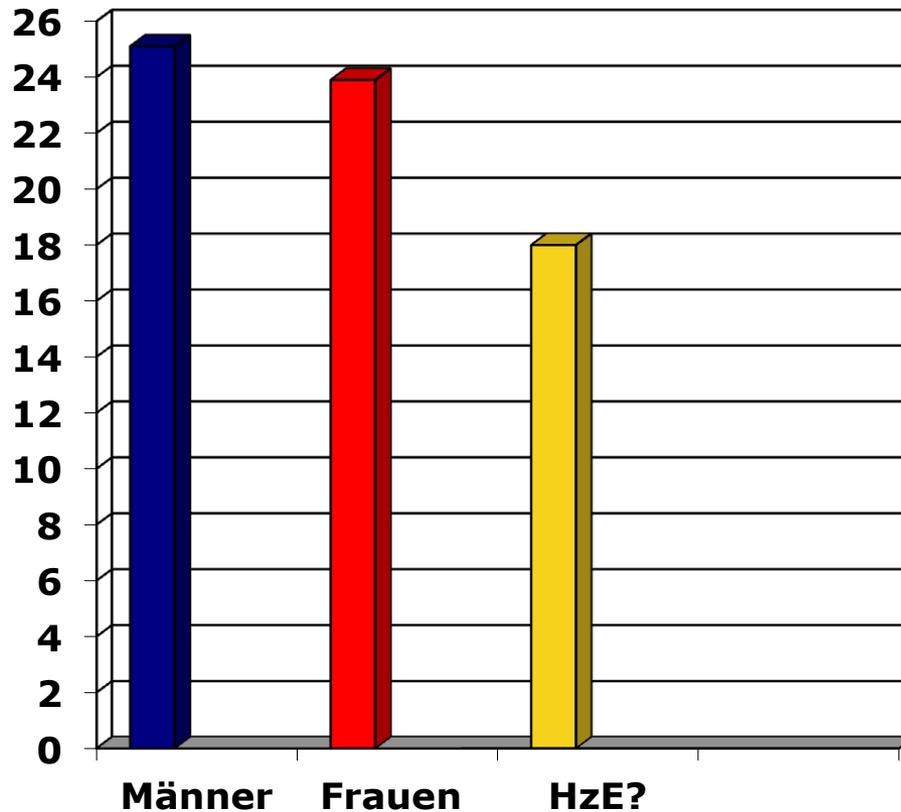
Vertiefende Einblicke - Die Beendigung von Hilfen

- 59,2% gemäß Hilfeplan beendete Hilfen
- 24,6% von der Hilfeplanung abweichend beendet (21,1% durch die jungen Volljährigen – auch bei unzureichender Mitwirkung).
- 50,7% leben in einer eigenen Wohnung
- 16,0% in einem Heim oder in einer betreuten Wohnform gemäß §§ 34, 35a, 41 SGB VIII
- 15,6% im Haushalt der Eltern/eines Elternteils

•Bei 3,6% ist der Aufenthalt eine Pflegefamilie, bei 0,7% eine Psychiatrie, bei 2,1% sozialpädagogisch betreute Einrichtungen wie Internate oder Mutter-Kinder-Einrichtungen und bei 3,7% Frauenhäuser und Justizvollzugsanstalten. 2,9% sind ohne festen Aufenthalt und bei 4,7% ist der Ort unbekannt.
Grundlage: 10.154 in 2011 beendete Hilfen für junge Volljährige

Care Leavers in Deutschland: Durchschnittliches Auszugsalter

(Deutschland 2007)



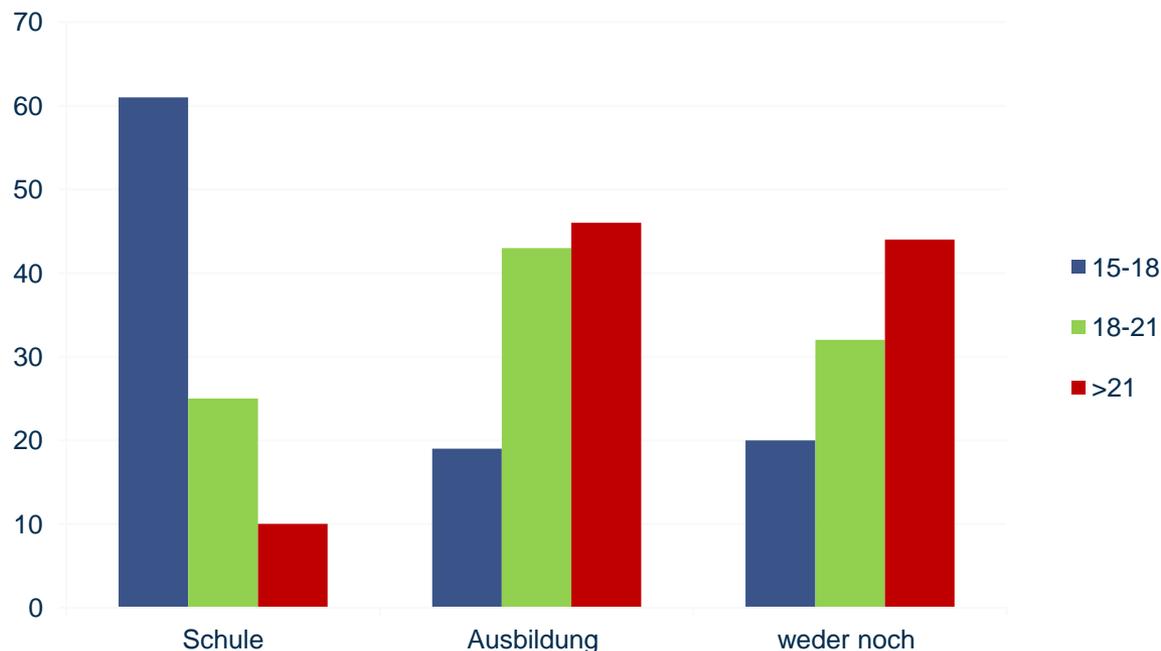
Nach Hilfeende:

- Keine Rückkehrmöglichkeit
- Kaum familiärer Rückhalt
- mangelnde emotionale Unterstützung
- Fehlende soziale Netze
- prekäre finanzielle Ressourcen
- Wenig Hilfe im Fall von eigenen Kindern

Care Leavers in Deutschland

Junge Menschen, die in stationärer Erziehungshilfe aufwachsen unterliegen auf dem Arbeitsmarkt einer “doppelten Benachteiligung” (sozial & formal)

Schule/ Ausbildung bei Beendigung der Hilfe (§ 34; 2005)



Care Leavers in Deutschland

Verschollen im sozialstaatlichen Bermudadreieck?

Kinder- und Jugendhilfe SGB VIII

(HzE und Jugendsozialarbeit: Umfassender Förderauftrag, Ziel Verselbständigung)

Arbeitsförderung SGB III

(Förderung des Übergangs Schule-Beruf für sozial- und marktbenachteiligte junge Menschen)

Grundsicherung SGB II

(Finanzielle Grundsicherung und Leistungen zur Eingliederung in Arbeit für erwerbsfähige junge Menschen)

Sozialhilfe SGB XII

(Leistungen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten)

Asylrecht und Aufenthaltsrecht (insbesondere bei ungeklärtem Aufenthaltsstatus und bei UMF)



Jugendhilfe – und dann? Care Leaver nachhaltig unterstützen! **Forderungen an Politik und Fachpraxis**

- 1. Die Rechte der Care Leaver müssen durchgesetzt werden!**
- 2. Care Leaver für Care Leaver! Selbstorganisation stärken**
- 3. Zuständig bleiben! Dienstleistungs-Infrastruktur für Care Leaver schaffen**
- 4. Bildungschancen sichern!**
- 5. Die Jugendhilfe muss die veränderte Jugendphase anerkennen!**



Herzlichen Dank!

Prof. Dr. Dirk Nüsken
nuesken@efh-bochum.de

<http://www.igfh.de/cms/veranstaltung/tagung/abschlussstagung-was-kommt-nach-der-station%C3%A4ren-erziehungshilfe-gelungene>

<http://www.uni-hildesheim.de/index.php?id=7945>

